

und einige weniger deutliche Vertiefungen uneben. Der Hinterrücken erscheint — seitlich durch die herabgebogenen Flügel theilweise verdeckt — halbmondförmig und hat eine flache Längsrinne. Die untergeschlagenen Flügel sind glatt und glänzend, ohne hervortretende Adern, nicht weit von der Wurzel mit einer Grube und darüber liegendem Höcker. — Die Oberfläche der Hinterleibsringe ist zart lederartig gerunzelt, jeder mit schmalem, deutlich abgesetzten Rande, in der Mitte, dem Vorderrande genähert, mit einem runzeligen Grübchen, zu jeder Seite desselben eine ziemlich stark gerunzelte Tuberkel und neben dieser wieder, mehr nach dem Seitenrande hin, eine grössere, flache, runzelige Grube. Den Seitenrand bilden ziemlich regelmässige viereckige Stücke, die durch eine tiefe Längslinie von den Leibesringen abgeschnitten sind. Auf dem ersten Hinterleibsringe stehen in die Quere 3 verloschene rothgelbe Fleckchen, ein grösseres in der Mitte und ein kleineres zu jeder Seite an der Flügelgrenze; zuweilen bemerkt man auch auf andern Ringen, namentlich auch auf dem Vorderrücken solche Fleckchen.

Die Unterseite zeigt eine tiefe Längsrinne, die vorn zu einer Kürzern, hinten zu einer längern Grube erweitert ist und von entsprechenden wulstigen Rändern begleitet wird. Die bleibende Larvenhülle an der Spitze des Hinterleibes zeigt unten, wo die Puppe auf der Pflanze befestigt ist, eine kreisförmige Vertiefung. Die Hinterleibsspitze selbst endet in zwei kurzen Fortsätzen an der Afterdecke.

Der Käfer erschien am 10. September.
Elberfeld, September 1862.

Vereinsangelegenheiten

In der Sitzung am 11. December wurde mitgetheilt, dass im November John Curtis in London gestorben sei. Sein bekanntes, durch meisterhafte Bilder gezieltes Werk *British Entomology* sichert ihm ein dauerndes Andenken in unsrer Wissenschaft. Leider war er durch zunehmende Krankheit, namentlich auch der Augen, in seinen letzten Lebensjahren verhindert, nach Wunsche in seinem Lieblingsberufe noch ferner thätig zu sein.

Als Mitglieder in unsern Verein wurden aufgenommen:

Herr Dr. Rey, derzeit in Halle,

Herr Fabrikant A. Stange in Rattmannsdorf bei Lauchstädt,

Herr Naturalienhändler D. Schmeltz jr. in Hamburg*).

Die Ausgabe des ersten Heftes dieses Jahrganges verzögert sich voraussichtlich um einige Wochen, weil zu dem Register des gleichzeitig mit auszugebenden Repertoriums noch eine Anzahl kleiner Typen gegossen werden muss.

C. A. Dolrn.

Zu Seite 336 und 339 des Jahrgangs 1862 der Wiener entomol. Monatsschrift.

Herr Lederer hat meine rein thatsächlichen Berichtigungen (Entomol. Zeitung 1862 S. 480), worin ich, aufdringende Provocation seinerseits, leider genöthigt war, ihn des Versuchs der gewaltsamen Metamorphose verschiedener Gelehrten und des Ableugnens der Wahrheit zu überführen, i. e. durch eine Klimax von Invectiven und unfeinen Interjectionen beantwortet. Meines Erachtens hätte er besser gethan, einfach der Wahrheit die Ehre zu geben, als sein Conto auch noch mit Sünden wider den guten Geschmack und gesunden Menschenverstand zu belasten**). Einer ernsthaften Widerlegung bedürfen solche Ausfälle nicht. Wer den Inhalt meiner Bemerkungen kennt oder sich nachträglich der Mühe unterziehen will, sie mit Hrn. L.'s Interpretationen zu confrontiren, wird über den wahren Sachverhalt keinen Augenblick im Zweifel bleiben und es mehr als gerechtfertigt finden, wenn ich meine

*) Nachdem bereits das Mitglieder-Verzeichniss gedruckt war, ging nachträglich die Berichtigung ein, dass Herr v. Ziegler und Klipphausen nicht mehr Oberförster in Schmiedeberg, sondern in Bisdorf bei Rosenberg in Oberschlesien ist.

**) Muss es ex. gr. den Leser nicht zu einer unbeabsichtigten Heiterkeit stimmen, wenn Hr. L. das Pathos der moralischen Entrüstung über mein Citat aus einer schriftlichen Kritik (die Hr. L. äusserst missbräuchlich einen „vertraulichen Brief“ nennt) zur Schau trägt, um gleich darauf — die Epitheta ornantia, mit denen ich ihn, seiner Versicherung zufolge, beehrt habe, ganz unbefangen aus meinen Briefen zu excerpiren? Oder wenn er (S. 339) zum Beweise der Grausamkeit meiner Verfolgung die Berliner entom. Zeitschrift (1862 S. X) citirt, wo ich wiederum mein „Kreuziget ihn! Kreuziget ihn“ über ihn gerufen, um sich durch den Vergleich der genannten Zeitschrift zu überzeugen, dass daselbst weder in so blutdürstiger Absicht, noch überhaupt von Hrn. Lederer auch nur mit einem Worte die Rede ist —? Herr L. ist offenbar ein Gespensterseher.